

# Auf der Suche nach «dem» Matchprogramm

Das Sportantiquariat im Zürcher Oberdorf bietet so manche Trouvaille an. Dafür sorgt ein Mann mit einer aussergewöhnlichen Leidenschaft.

Silvan Kämpfen

Wenn Grégory Germond erzählt, dann schämt man sich manchmal tatsächlich für sein Unwissen. Einer Vitrine entnimmt der einzige Schweizer Sportantiquar ein Turnbuch von 1819. Mit grösster Selbstverständlichkeit sagt er dann Sätze wie: «Phokion Clais war Offizier in der Schweizer Armee und gründete später die GGB, die kennst du sicher noch. Die Gymnastische Gesellschaft Bern, der erste Turnverein der Schweiz.» Der Zustand des Büttenpapiers ist beeindruckend, die Zeichnungen sind amüsant.

Dann kramt Germond ein Hockey-Taktik-Büchlein hervor und spricht über den «legendären LR-Sturm»: Lohrer und Schubiger hätten in der Eishockey-Nationalmannschaft der 40er-Jahre für Furore gesorgt. Und er erzählt, wie er kürzlich auf eine «sensationelle Sammlung» gestossen ist. «Vermutlich Privatstücke von Norbert Eschmann.» Dass dieser einmal für die Nati kickte und später Sportreporter bei «24 heures» war, erwähnt der gebürtige Waadtländer nur beiläufig.

## Nachhaken ist zwecklos

Für ihn gehört das alles zum Allgemeinwissen. Weiteres Nachfragen hat keinen Zweck. Nur einmal, als der Name des schottischen Fussball-Zweitligisten Raith Rovers fällt, ist es dann doch Zeit für eine Zwischenbemerkung. Die waren doch mal im Uefa-Cup, oder?



Zwischen Schlittschuhen und Teamfotos: Sportantiquar Germond. (Johanna Bossart)

«Nein! Nie! Vergiss es!», winkt Germond ab, der eine schottische Mutter hat.

Man sagt ja, der Sport sei schnelllebig. An einem Wochenende der Held, am nächsten der Buhmann. Mit seinem

Sportantiquariat will Germond, so scheint es, den Beweis antreten gegen diese Behauptung, die ja doch so wahr ist. Im kleinen Raum im Zürcher Oberdorf ist nichts vergänglich, alles doku-

mentiert. Wie die Entlassung von F. Delnon, der 1962 als Eishockey-Nationalcoach abtreten musste, weil seine Mitgliedschaft aufflog. Zwischen Schachkern wie der 75-Jahr-Chronik des Gelterkinden und «100 Jahre Grasshopper Club» streift das Augenpaar alle Gegenstände: Boxhandschuhe aus den 60ern, ein Plakat von Olympia, Schallplatten mit unmissverständlichem Titel wie «Gib den Ball zu Uwe See

## Europaweit auf Flohmärkten

Am lukrativsten seien die Matchprogramme, gibt Germond zu verstehen. In England gibt es etwa 10 000 Sammler. An die seltene Ware heranzukommen sei aber sehr schwierig, obwohl er Flohmärkte im In- und Ausland abklappert. «Wenn du mir ein Auswärtsprogramm der englischen Nationalmannschaft der 30er-Jahre bringst, gehen wir in die Ferien», frohlockt der gelernte Buchhändler. Dass seine Augen der Flohmärkte wegen so funkeln, wirkt nicht ganz glaubhaft. Es ist wohl eher ein Schriftstück an sich, das ihn fasziniert. Wäre Germond vermögend, er wäre wohl sein bester Kunde. So aber ist er froh, dass er das Lokal seit drei Jahren vollamtlich betreiben kann und damit nicht mehr bei der Post arbeiten muss. Im März wird das Sportantiquariat zum 10-jährig. Vor allem freut den 41-Jährigen, wie viele junge Leute vorbeikommen.

Eine zweistündige Portion Sportantiquarie ist vorerst einmal genug. Und es geht wieder nach draussen – in den Alltag. Trainerentlassungen und Blitztransfers. Übrigens: Die Raith Rovers haben zwar wohl Uefa-Cup gespielt – 1995 gegen Bayern München. Sie führten sogar im Olympiastadion. Quelle: Wikipedia

Sportantiquariat Germond, Frankengasse 8001 Zürich. [www.sportantiquariat.ch](http://www.sportantiquariat.ch)

Zürcher Unterländer Dez. 2010